

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 46

Rubrik: Aetherblüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

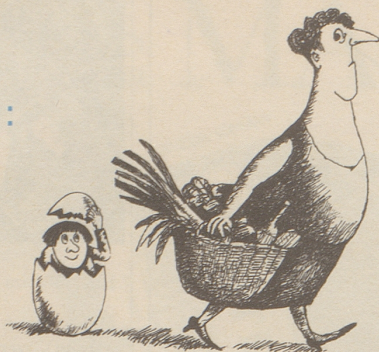
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der
große
Bucherfolg:



Da gab's eine Jungfrau in Olten

Nebelspalterleser schreiben

LIMERICKS

ausgewählt und eingeleitet von N. O. Scarpì
illustriert von Barth, 64 Seiten Fr. 7.—

Dank dem Nebelspalter blühen und sprießen die Limericks auch aus dem berühmten Schweizer Holzboden. Um den künftigen Geschlechtern zu zeigen, daß auch wir in Arkadien geboren sind, daß die Sonne Homers auch uns leuchtet, wurde eine Limerickauswahl getroffen, die ein wahrhaft köstliches Lesevergnügen bedeutet.

Nebelspalter-Verlag 9400 Rorschach

Konsequenztraining

Als vor, nun ja, bald einem Jahr ein findiger Massenartikelfabrikant aus dem kleinen Gag des Protestknopfs eine Mode zu machen wußte, da war ich zunächst gespannt und dann erfreut, daß die Jugend hierzulande offenbar nicht anbeißen wollte. Zu früh gefreut. Denn nun kommt der Knopf spät, aber nichtsdestotrotz. Immerhin: Der erste Backfisch, den ich damit sah, hatte seinen Protestknopf am Zopf befestigt. Jetzt warte ich nur noch auf den Partner, der den seinen am Bart trägt ... Boris

Vor der Operation

wäscht und desinfiziert der Chirurg seine Hände. «Alkohol bitte» verlangt er von der assistierenden Schwester. Hierauf vernimmt man die leise Stimme des Patienten: «Bitte Herr Doktor, nicht vor dem Eingriff ... nachher.» Ai

Galanterie

Auf dem Vergnügungsdampfer im Mittelmeer findet ein Kostümball statt. Die jungen Offiziere haben den Auftrag, auch ältere Damen zum Tanz aufzufordern. Kokett fragt eine von ihnen ihren Tanzpartner: «Wissen Sie eigentlich, was ich darstelle? Ich bin die Meeresgöttin!»

«Hm», sagt der junge Mann nach einem Blick auf das späte Mädchen. «Aber bei Ebbe, nicht wahr?» tr

Ein sehr hoher Offizier

überraschte im letzten WK unseren Sanitätszug, der nach hartem Einsatz im Pyramidenzelt retabilierte. Der beherzte Sanitätssoldat X fuhr auf und meldete vorschriftsgemäß den Zug beim Austreten. Nach einer langen Fragerie über die bisherige Tätigkeit verlangte der Vorgesetzte überdies, daß sich ein jeder mit Grad, Name, Beruf und Wohnort anmelde.

Diesem äußerst zwingenden Befehl wurde getreulich Folge geleistet und ein jeder Soldat leierte sein Sprüchlein herunter. Schließlich kam Sanitätssoldat X an die Reihe. Auch er meldete sich gehorsam an. Der sehr hohe Offizier schien besonderes Interesse zu haben:

Offizier (väterlich): «Wo arbeiten Sie denn, Sanitätssoldat X?»

San.Sdt.: «Im Kanton Aargau, Herr ...»

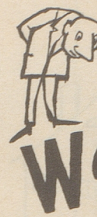
Offizier (etwas verärgert): «Ja schon, aber wo genauer?»

San.Sdt.: «Zwischen Bremgarten und Baden, Herr ...»

Offizier (wütend): «Zum Teufel, wo denn genau?»

San.Sdt.: «In Künten, Herr ...»

Offizier (etwas abgekühlt): «So, wo liegt denn Künten?» Möff



Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

Warum trägt das reizende Fräulein, das mir jeden Tag auf dem Weg zur Arbeit begegnet und dem ich so gern einmal in die Augen schauen möchte, immer eine dunkle Brille?

F. W. in Luzern

Warum sind gewisse Automobilisten nur charmant, wenn ein Polizist in Sichtweite ist?

E. B. in Reinach

Warum schicken Sonntagsdichter, die selber einen Papierkorb haben, ihre Manuskripte auf den Umweg über eine Redaktion?

P. B. in Basel

Warum sind die meisten Unterschriften unleserlich?

S. K. in Langenthal

Warum ist es so selbstverständlich, daß der Chef den besseren Deutschlehrer hatte als der Untergebene?

R. B. in Thun

Mangel

Was in den Ratssälen noch fehlt: Schleudersitze für Sesselkleber. fis



Im kabarettistischen Wochenmagazin «Jetzt schlaats 13!» aus dem Studio Zürich erlaucht: «Lärlauf ghör ich am liebschte us em Luutschprächer!» Ohohr



Hersteller: Brauerei Uster

Naturreine Bündner-Spezialitäten

Destillerie Kindschi Davos

